

Hochwasser- und Starkregenereignisse 2014



INHALT

Hochwasser- und Starkregenereignisse vom 15. bis 18.5.2014	4
Starkregenereignisse zwischen 23. und 29.5.2014	11
Starkregenereignisse am 30. und 31.7.2014	12
Hochwasser- und Starkregenereignisse vom 3. bis 5.8.2014	14

IMPRESSUM

Herausgeber:

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG, Gruppe Wasser
A-3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 2
Tel. +43/2742/9005-14271; Fax +43/2742/9005-14090
post.wa@noel.gv.at www.wasseristleben.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Wasserwirtschaft; Abt. Wasserbau; Abt. Hydrologie und Geoinformationen

Layout: Karin Pfau, Abt. Wasserwirtschaft

Fotos: M. Fischer NÖ LFKDO, Amt der NÖ Landesregierung

© Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser, Oktober 2015



Auch im Jahr 2014 war Niederösterreich von einigen Hochwasser- und Starkregeneignissen betroffen. Im Vergleich zum Katastrophenhochwasser 2013 verursachten sie zwar landesweit gesehen deutlich geringere Schäden, dennoch brachten sie für die unmittelbar betroffenen Menschen dramatische Situationen. Wie schon 2013 konnten auch 2014 durch bereits fertiggestellte Hochwasserschutzanlagen noch viel größere Schäden erfolgreich verhindert werden. Gemeinden, Behörden und Einsatzorganisationen haben hervorragend zusammengearbeitet und damit große Herausforderungen oft unter hohem Zeitdruck bestens gemeistert.

Besonders bemerkenswert ist die hohe Anzahl von extrem intensiven Niederschlägen, die 2014 oft innerhalb weniger Minuten enorme Wassermassen bis in die Siedlungsbereiche eindringen ließen - vielfach weit weg vom Gewässer durch direkten Abfluss aus dem unmittelbar angrenzenden Gelände. Solche Hangwässer stellen uns vor neue Herausforderungen und können nur durch gemeinsame Anstrengungen im Bereich der Landwirtschaft, der Raumordnung, des Straßen-, Kanal- und Wasserbaus gelöst werden. Unter Federführung des Landes wurden 2015 bereits erste Lösungsansätze erarbeitet, die in den nächsten Monaten gemeinsam mit den Gemeinden zur Umsetzung gebracht werden sollen.

Die vorliegende Dokumentation zeigt, dass wir in Niederösterreich beim Hochwasserschutz schon sehr viel erreicht haben, in einigen Bereichen aber noch Verbesserungen erforderlich sind. Wir werden auch in den kommenden Jahren konsequent weiterarbeiten, um Niederösterreich noch sicherer und lebenswerter zu gestalten.

Dr. Stephan Pernkopf
Umwelt-Landesrat

A) Hochwasser- und Starkregenereignisse vom 15. bis 18.5.2014

WETTERLAGE:

Mitte Mai 2014 zog ein Tief vom Balkan nach Nordwesten, das in den südwestlichen Landesteilen außergewöhnlich hohe Niederschläge brachte. Die zwei- bis dreitägigen Niederschläge erreichten rund 30-jährliche Maximalsummen. In einem kompakten Niederschlagsblock fielen bei anhaltendem Dauerregen in den Staugebieten des oberen Ybbs-, Erlauf-, Pielach- und Traisentals innerhalb von rund 30 Stunden 150 mm bis 200 mm. Auch die Niederschläge in der Buckligen Welt lagen mit Tagessummen von bis zu 140 mm (z.B. Krumbach) im Bereich eines 30-jährlichen Ereignisses.

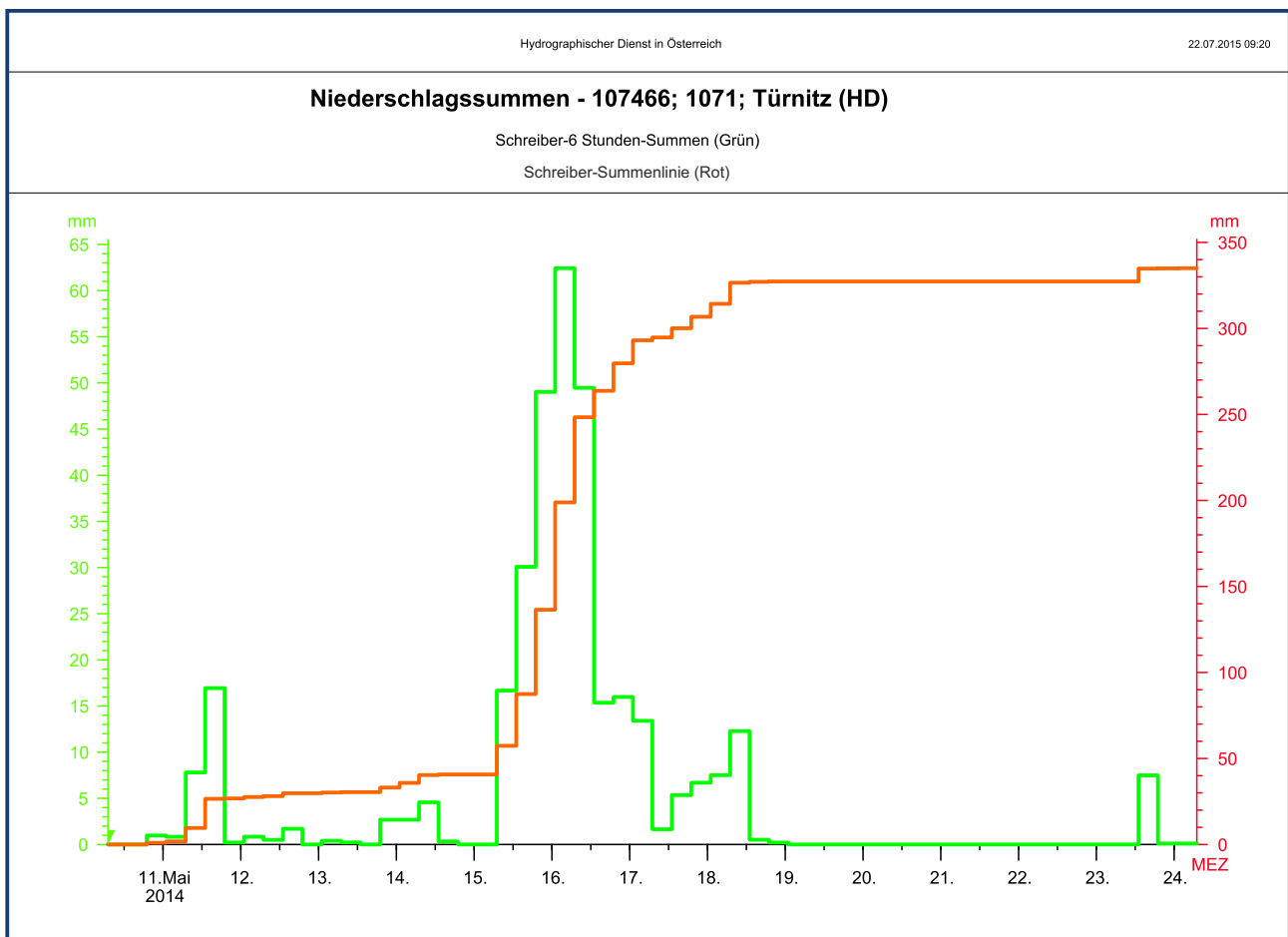
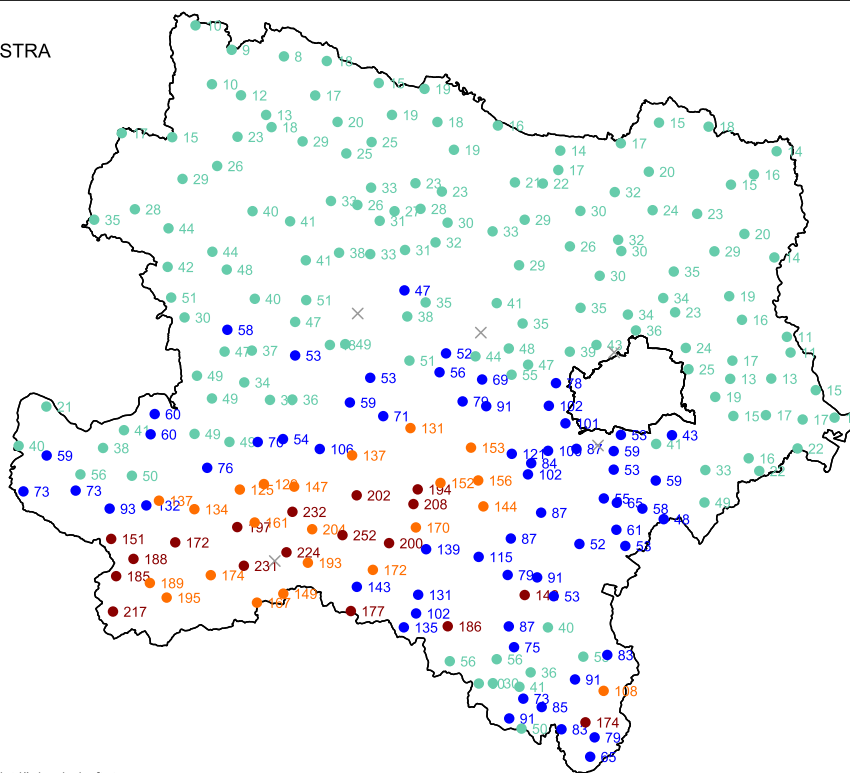


Abb. 1: Verlauf der 6-stündigen Niederschlagssummen (grün) in Türnitz mit Summenlinie (rot)

N2-Auswertung - Niederschlag (Messer Q2)
 15. Mai 2014 07:00 bis 17. Mai 2014 07:00 (MEZ)
 Gesamtintervallsumme [mm]; Dauer: 2 Tage

- T Jährlichkeit-ÖKOSTRA
- × keine Daten
- kein Niederschlag
- unter 1 jährlich
- 1 - 10 jährlich
- 10 - 30 jährlich
- über 30 jährlich

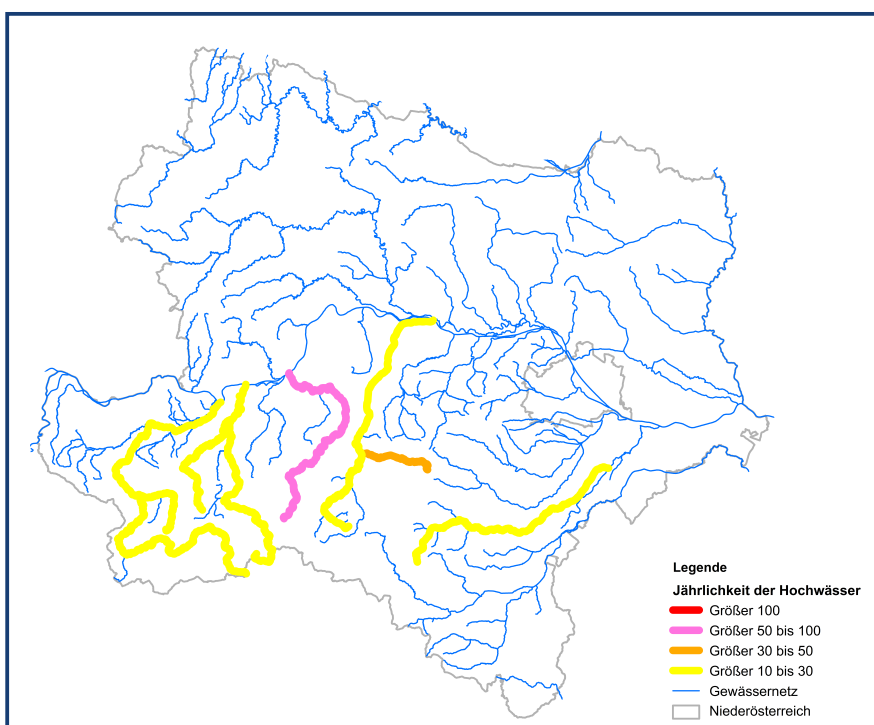


X bzw. L...keine Daten; *...Wert ist lückenbehaftet

Abb. 2: Räumliche Verteilung der Zweitagesniederschläge in mm vom 15.5. - 17.5.2014 und deren Jährlichkeiten nach ÖKOSTRA

BETROFFENE FLÜSSE UND JÄHRLICHKEITEN DER HOCHWÄSSER (15. bis 18.5.2014):

Pielach	HQ50 - HQ70
Traisen	HQ30
Gölsen	HQ30 - HQ40
Erlauf	HQ15 - HQ30
Kleine Erlauf	HQ25
Ybbs	HQ15 - HQ20
Kleine Ybbs	HQ20
Piesting	HQ15



Pielach

In der Gemeinde **Hofstetten-Grünau** konnte durch die teilweise Fertigstellung des in Bau befindlichen Hochwasserschutzes eine Überflutung des neu errichteten Einkaufszentrums verhindert werden.



Pielach in Hofstetten-Grünau

Große Erlauf

- Im Ortsgebiet von **Gaming** kam es durch den hochwasserführenden Gamingbach (=Erlaufzubringer) zu kleinräumigen Überflutungen, Uferschäden und Geschiebeanlandungen.

- Das mobile Hochwasserschutzsystem in **Scheibbs** verhinderte Überflutungen im Stadtgebiet.

- In **Purgstall** bewährte sich der Hochwasserschutz im Bereich der Lagerhauswehr - es kam zu keinen Überflutungen.

- Die alten HW-Dämme in **Erlauf** hielten dem Hochwasser noch stand. Unmittelbar nach dem Hochwasser begannen die Bauarbeiten für das neue Hochwasserschutzprojekt für einen HQ100-Schutz.

- In **Kendl** waren die Firmen Wopfinger und Amashauffer vor den Überflutungen betroffen. Ein Hochwasserschutz ist in Ausarbeitung.



Große Erlauf in Scheibbs



Große Erlauf in Erlauf

Kleine Erlauf

- In **Gresten** wirkten sich die im Jahr 2013-2014 durchgeführten Flussaufweitungen im nördlichen Gemeindegebiet beim Hochwasser sehr positiv aus. Bisherige Überflutungen im Gewerbegebiet konnten so vermieden werden.
- In **Wang** bei der Landesstraßenbrücke kam es zum Einstau des Brückentragwerkes. Infolge dessen kam es zur Überflutung von Liegenschaften. Ein Hochwasserschutzprojekt ist in Planung.
- Das Messegelände **Wieselburg** wurde überflutet, durch die neu geschaffene linksufrige Flussverbreiterung jedoch nicht in dem Ausmaß wie bei vorhergehenden Hochwässern.

Traisen

- Die in **Altenburg** im Frühjahr 2014 neu errichtete Hochwasserschutzanlage bestehend aus Dämmen und Mauern konnte Schäden verhindern.
- In **Lehenrotte** haben sich die Hochwasserschutzmauern bewährt und Schäden in der Wieshof-Siedlung verhindert.
- Gemeinde **Traismauer-Oberndorf**: der rechtsufrige Traisen-Damm quer zur Fließrichtung hat Oberndorf vor Überflutungen geschützt.



Traisen in Lilienfeld



Piesting

- Schäden sind vor allem im Bereich der Marktgemeinde **Waldegg**, Ortsteil Peisching, entstanden (Uferanrisse), weiters waren zahlreiche Bäume aus dem Gerinne zu entfernen.

Leitha

- Das Rückhaltebecken in **Lichtenwörth** wurde in Betrieb genommen und ca. zur Hälfte gefüllt. Dadurch konnten die Ortschaften flussabwärts, insbesondere das Siedlungsgebiet der Stadtgemeinde **Ebenfurth** und der Marktgemeinde **Pottendorf** (Landegg) vor Überflutungen geschützt werden.

Zöbernbach

- Die beiden Rückhaltebecken am Ponholzbach in **Krumbach** wurden vollständig gefüllt, beim unteren Becken sprang der Notüberlauf an.
- Das Rückhaltebecken am Tiefenbach wurde ca. zu einem Drittel gefüllt. Dadurch konnten Schäden im Siedlungsgebiet von **Bad Schönau** und **Kirchschlag i.d. Buckligen Welt** fast vollständig verhindert werden.



Rückhaltebecken Krumbach

SCHADENSAUSMASS:

Als Basis für die Beihilfen aus dem Katastrophenfonds wurden Schäden in der Höhe von rd. € 21,7 Mio. gemeldet. Davon entfallen rd. € 18,6 Mio. an Privatpersonen, Betriebe, Vereine und die Land- und Forstwirtschaft sowie rd. € 3,1 Mio. auf die Gemeinden.

EINSÄTZE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN:

Insgesamt standen an diesen drei Tagen 5.100 Einsatzkräfte von 296 Feuerwehren im Einsatz. Besonders betroffen waren die Bezirke St. Pölten, Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Lilienfeld und Scheibbs. Mehrere hundert Objekte standen hier unter Wasser. Auch Kläranlagen, Fußballplätze und Bäder waren teilweise betroffen.



In **Frankenfels** (Bezirk St. Pölten) brach die Trinkwasserversorgung zusammen, hier wurde mit Tanklöschfahrzeugen eine provisorische Wasserversorgung hergestellt.

In **Hofstetten** wurden in der Brunnensiedlung rund 80 Häuser über Zillen mit den wichtigsten Lebensmitteln und Medizin versorgt.

In der **Wachau** stieg der Pegel der Donau rasant an. Jedoch sollte der prognostizierte Pegelstand von ca. 710 cm nur zu geringen Arbeiten der Feuerwehren entlang der Donau führen. Einige Feuerwehren begannen mit den ersten Aufbauarbeiten des mobilen Hochwasserschutzes laut Alarmplan, indem Durchgänge verschlossen wurden.

In **Opponitz** waren zwei Wohnhäuser durch eine Hangrutschung bedroht. Mehrere Gemeinden waren im Bezirk Amstetten auf dem Straßenweg aufgrund von Vermurungen nicht erreichbar.

Während der Nachtstunden ereignete sich auf der L 6155 zwischen **Reinsberg** und **Gaming** ein Felssturz. Nach der Sperre dieses Straßenabschnittes und Begutachtung durch die Geologen des NÖ Landesdienstes konnte in den Morgenstunden diese Straße wieder frei gegeben werden.



Von den Einsatzleitungen, den Bezirksführungsstäben und dem Landesführungsstab wurden die Einsatzkräfte koordiniert sowie Ablösen bereitgestellt.

Speziell in den nördlichen und östlichen Bezirken Niederösterreichs standen Feuerwehren und Katastrophenhilfsdienstzüge auf Abruf bereit.

Nach den Starkregenereignissen der letzten 36 Stunden entspannte sich die Lage am 17.5.2014 zusehends. Indessen startete die Planung für die Aufräumarbeiten. Neben Großpumpenanlagen, die bereits in der Nacht in Stellung gebracht wurden, waren auch zwei KHD-Züge (Katastrophenhilfsdienst) für 6 Uhr in Abmarschbereitschaft versetzt worden. Diese Kräfte aus den Bezirken Krems und Horn wurden in den Gebieten **St. Veit an der Gölsen** bzw. **Großraum Lilienfeld** eingesetzt. Hier unterstützten sie die Kräfte vor Ort bzw. die Bevölkerung bei den Aufräumarbeiten.

B) Starkregenereignisse zwischen 23. und 29.5.2014

WETTERLAGE:

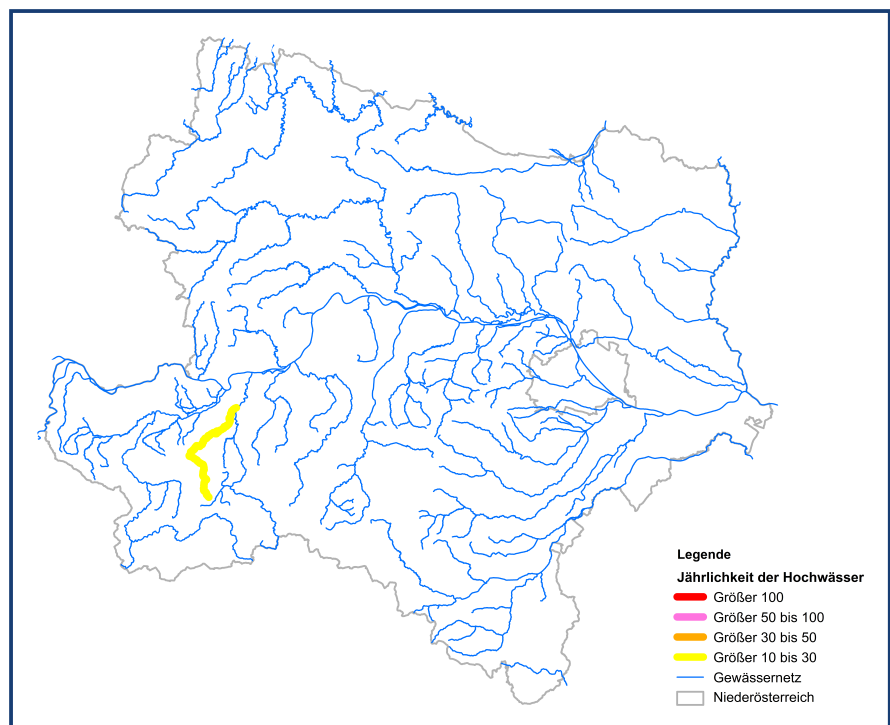
Am 23.5.2014 kam es hauptsächlich über dem Waldviertel zu schweren Gewittern, die gebietsweise auch zu Hagelschäden führten. In Haugschlag wurden innerhalb von 30 Minuten knapp 27 mm Niederschlag registriert, was etwa einem 10-jährlichen Ereignis entspricht.

Weitere Gewitter brachten am 26. und 27.5. neuerlich intensive Niederschläge. Die Schwerpunkte lagen im Mostviertel rund um Frankenfels, im Industrieviertel zwischen Schneeberg und dem südlichen Wiener Becken und auch diesmal wieder im Waldviertel. In Altmanns bei Heidenreichstein kam es zu einem rd. 30-jährlichen Niederschlagsereignis (37,4 mm in 30 Minuten).

In der Nacht vom 27. auf den 28.5. verlagerte sich die Niederschlagstätigkeit auf die westlichen Landesteile. Bei Dauerregen fielen bis 29.5. verbreitet 50 bis 100 mm, in den Niederschlagszentren um Neustadt/Donau, St. Leonhard am Wald und St. Georgen am Reith auch bis zu 150 mm.

BETROFFENE FLÜSSE UND JÄHRLICHKEITEN DER HOCHWÄSSER (23. und 29.5.2014):

Kleine Erlauf HQ10 - HQ25



SCHADENSAUSMASS:

Als Basis für die Beihilfen aus dem Katastrophenfonds wurden Schäden in der Höhe von rd. € 1,0 Mio. gemeldet.

EINSÄTZE DER FREIWILIGEN FEUERWEHREN:

In den Bezirken Amstetten, Melk, Scheibbs und Waidhofen a.d. Ybbs rückten 290 Mann aus. 27 Feuerwehren waren vor allem mit Sicherungsarbeiten beschäftigt. Entlang der Kleinen Erlauf wurde mit Sandsäcken ein Hochwasserschutz aufgebaut.

Auch in **St. Leonhard am Forst** (Bezirk Melk) musste eine Sandsack-Sperre errichtet werden. Einige Felder standen unter Wasser, in mehrere Keller ist Wasser eingedrungen. Am 27.5. waren u.a. die Bezirke Mödling und Krems von lokalem Starkregen betroffen.

C) Starkregenereignisse am 30. und 31.7.2014

WETTERLAGE:

Am 30.7.2014 zog ein kleinräumiges Tief von der Adria nach Norden. Intensive Gewitterzellen griffen aus dem Burgenland kommend auf das südliche Niederösterreich über und verlagerten sich in Richtung Weinviertel weiter. Die Tagesniederschlagssumme von 83 mm in Lasee und die Halbstundensumme von knapp 31 mm in Orth/Donau sind als über 30-jährliche Ereignisse einzustufen. Die Gewittertätigkeit verlagerte sich langsam in die Region Hollabrunn, wo rund 75 mm Niederschlag innerhalb von 10 Stunden registriert wurden. In der Nacht vom 30. auf 31.7. kam es auch im Mostviertel zu einer verstärkten Gewittertätigkeit mit bis zu 10-jährlichen Ereignissen (z.B. St. Pölten mit 60 mm innerhalb von 6 Stunden).

BESONDERS BETROFFENE GEMEINDEN:

Im Gebiet von **Göllersdorf** wurden die KGs Bergau, Porrau, Großstelzendorf und Viendorf am 30.7.2014 (und ein weiteres Mal am 5.8.2014) von schweren Unwettern getroffen. In den KGs Bergau, Porrau und Großstelzendorf kam es zu großräumigen Überflutungen im Ortsgebiet. Das Ortsgebiet von Viendorf war durch das 2012 und 2013 errichtete Rückhaltebecken am Porraubach in Viendorf vor Überflutungen geschützt.



Großstelzendorf



Großmugl

Das Gemeindegebiet von **Großmugl** wurde 2014 von mehreren Unwettern heimgesucht. In der Nacht vom 30. auf den 31.7.2014 waren vor allem die KGs Herzogbirbaum, Steinabrunn, Großmugl, Roseldorf besonders betroffen. Durch den Retentionsraum unterhalb von Großmugl am Zusammenfluss des Ottendorferbaches mit dem Steinabrunnergraben konnte die KG Roseldorf weitgehend hochwasserfrei gehalten werden.

SCHADENSAUSMASS:

Als Basis für die Beihilfen aus dem Katastrophenfonds wurden Schäden in der Höhe von rd. € 2,3 Mio. gemeldet.

EINSÄTZE DER FREIWILIGEN FEUERWEHREN:

55 Feuerwehren mit 650 Mann mussten ausrücken. Fast 100 Einsätze waren zu absolvieren.

Wegen des Abgangs zweier Muren war die Südbahnstrecke im Abschnitt **Gloggnitz - Payerbach - Reichenau** vorübergehend gänzlich unpassierbar. Im Bezirk Neunkirchen trat der Prigglitzbach aufgrund von Verklausungen über die Ufer und überschwemmte den gesamten Ortskern von **Schlöglmühl**. Das Wasser stand stellenweise bis zu einem halben Meter hoch. Um die Überflutungen zu stoppen, wurde der Bach in ein provisorisch angelegtes Bett geleitet. Die Feuerwehr hatte dafür Bagger und anderes schweres Gerät im Einsatz. Auch ein Behelfsdamm wurde errichtet, um das Wasser umzuleiten.

St. Pölten wurde am 31.7. erneut von einem Unwetter mit Starkregen heimgesucht. Elf Feuerwehren mit 130 Mann mussten binnen drei Stunden zu 30 Einsätzen ausrücken. Es gab Überflutungen und Verkehrsbehinderungen. Es kam auch zur Überflutung des Landhaustunnels (B1a), die eine Sperre zur Folge hatte. Grund war das Versagen der tunneleigenen Pumpenanlage.

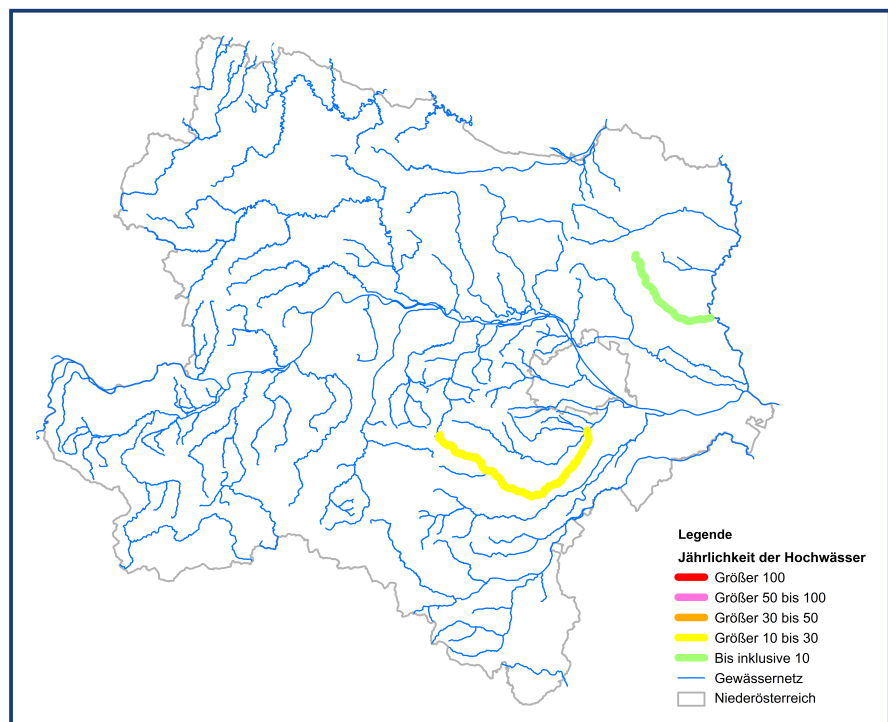
D) Hochwasser- und Starkregenereignisse vom 3. bis 5.8.2014

WETTERLAGE:

Am 3.8.2014 kam es ab den Mittagsstunden zu regional schweren Gewittern mit Zentren über dem südwestlichen Wienerwald, Teilen des Waldviertels und über dem südöstlichen Weinviertel. Bei Kaumberg fielen in wenigen Stunden rd. 120 mm, in Alland waren innerhalb einer Stunde knapp 42 mm zu verzeichnen, was einem 30-jährlichen Ereignis entspricht. Auch im Waldviertel waren 30-jährliche Ereignisse zu registrieren. In den Abendstunden entwickelte sich im östlichen Weinviertel ein schweres Gewitter, das zu großen Regenmengen führte (z.B. 70 mm in Matzen innerhalb von 90 Minuten). In Gänserndorf fielen innerhalb von 15 Minuten knapp 30 mm, was einem weit über 30-jährlichen Ereignis entspricht. Am 5.8. kam es im Bereich von Hollabrunn (Immendorf) zu einem punktuell herausragenden Gewitter, das innerhalb kurzer Zeit 88 mm Niederschlag brachte und damit ein 30-jährliches Ereignis weit überschritt.

BETROFFENE FLÜSSE UND JÄHRLICHKEITEN DER HOCHWÄSSER (3. bis 5.8.2014):

Triesting HQ10 - HQ25
Weidenbach HQ10



Triesting

Das Niederschlagsereignis im Bereich **Kaumberg** und **Altenmarkt a.d. Triesting** führte zu lokalen Überflutungen am Oberlauf der Triesting und an allen Zubringern.

Das Hochwasserrückhaltebecken zwischen **Weissenbach** und **Altenmarkt** wurde zu rd. einem Drittel gefüllt, dadurch konnten Schäden im Siedlungsgebiet von Berndorf verhindert werden.

Gemeinde Auersthal

Im Gemeindegebiet von **Auersthal** bewährte sich am 3.8.2014 (und ein weiteres Mal am 9.8.2014) das 2013 errichtete Rückhaltebecken Lussbergweg, welches das Siedlungsgebiet östlich der Raggendorferstraße vor Überflutungen schützte.



Rückhaltebecken Lussbergweg in Auersthal

Gemeinde Göllersdorf

Im Gemeindegebiet von **Göllersdorf** konnte wie schon am 30.7.2014 das Ortsgebiet von **Viendorf** durch das 2012 bis 2013 errichtete Rückhaltebecken Porraubach vor Überflutungen geschützt werden.



Rückhaltebecken Porraubach bei Viendorf

SCHADENSAUSMASS:

Als Basis für die Beihilfe aus dem Katastrophenfonds wurden Schäden in der Höhe von rd. € 2,5 Mio. gemeldet.

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Wasser

A-3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 2
Tel. +43/2742/9005-14271; Fax +43/2742/9005-14090
post.wa@noel.gv.at www.wasseristleben.at

www.noe.gv.at